

## Vorlage Nr. 206/12

Betreff: **Städtische Museen-Ausstellung "Das Erbe der Morrien.  
Westfälische Adelskultur am Falkenhof"**

Status: **öffentlich**

### Beratungsfolge

<b>Rat der Stadt Rheine</b>	<b>03.07.2012</b>	<b>Berichterstattung durch:</b>	<b>Herrn Linke Frau Dr. Beilmann- Schöner</b>					
<b>TOP</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>					<b>z. K.</b>	<b>vertagt</b>	<b>verwiesen an:</b>
	<b>einst.</b>	<b>mehr.</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>Enth.</b>			

### Betroffene Produkte

1305	Städtische Museen
------	-------------------

### Betroffenes Leitbildprojekt/Betroffene Maßnahme des IEHK

Leitprojekt 19: Besondere Orte der Kultur; Maßnahme 4.2.1.1 = Kulturelle Schwerpunkte in der Innenstadt sichern und ergänzen durch Ausstellung archäologischer Funde
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Finanzielle Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
<input checked="" type="checkbox"/> einmalig	<input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/> einmalig + jährlich
<b>Ergebnisplan</b>	<b>Investitionsplan</b>
Erträge 433.000 €	Einzahlungen
Aufwendungen 503.000 €	Auszahlungen
<b>Finanzierung gesichert</b>	
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
durch	
<input type="checkbox"/> Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt	
<input type="checkbox"/> Mittelumschichtung aus Produkt / Projekt	
<input checked="" type="checkbox"/> sonstiges (siehe Begründung)	

### mittelstandsrelevante Vorschrift

Ja  Nein

### **Beschlussvorschlag/Empfehlung:**

Der Rat der Stadt Rheine begrüßt das geplante Ausstellungsprojekt „Das Erbe der Morrien. Westfälische Adelskultur am Falkenhof“ und beauftragt die Verwaltung, zunächst die erforderlichen Förder- und/oder Finanzierungsanträge zu stellen. Der Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung am 2.2.2012 einstimmig für das Projekt ausgesprochen. Über die Durchführung des Ausstellungsprojektes ist im Rahmen einer umfassenden sowie endgültigen Kostenkalkulation und unter der Voraussetzung einer vollumfänglich gesicherten Finanzierung zu gegebener Zeit noch zu entscheiden.

### **Begründung:**

Der Kulturausschuss hat in seiner Sitzung vom 02. Februar 2012 den Jahresbericht der Städtischen Museen zur Kenntnis genommen und den Planungen für das Jahr 2012 ff. zugestimmt. Zu diesen Planungen gehört die Durchführung einer Ausstellung der archäologischen Funde, die 2003 während der Umbauarbeiten am Falkenhof in einem unterirdischen Gangsystem gefunden wurden. Die 21.000 Fundstücke wurden in einem mehrjährigen Projekt restauriert und inventarisiert. Sie sollen nun, wie vom Rat der Stadt Rheine im Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept unter der Nummer 4.2.1.1. beschlossen, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Um dieses Projekt realisieren zu können, müssen Fördermittel eingeworben werden. Im Auftrag des Kulturausschusses hat sich die Kulturverwaltung an private und öffentliche Zuwendungsgeber gewandt, um sich über Fördermöglichkeiten zu informieren. Die ersten Vorgespräche sind erfolgreich verlaufen.

#### **1. Private Fördermittel**

In einem Abstimmungsgespräch zwischen dem Kulturdezernenten Axel Linke, dem Fachbereichsleiter Dr. Winter und dem Vorsitzenden der Museumsstiftung Helmut Lechte wurden die Grundzüge einer Zusammenarbeit für das Ausstellungsprojekt erörtert. Folgende Resultate konnten in der Zwischenzeit erzielt werden:

- 1.1. In der Kulturausschusssitzung vom 2.2.2012 hat die Museumsstiftung Rheine sich bereit erklärt, 5.000 € in dieses Projekt zu investieren. Inzwischen hat sie den Einsatz auf 10.000 € erhöht. Zusätzlich ist es der Museumsstiftung gelungen, 10.000 € aus der heimischen Wirtschaft zu akquirieren. Dieses Geld ist bereits auf dem Konto der Museumsstiftung eingegangen. Die Museumsstiftung erwartet, dass noch weitere Spendengelder eingehen werden.
- 1.2. Der Museumsstiftung Rheine ist es ein Anliegen, dass die Funde nicht in den Magazinen des Museums verschwinden, sondern öffentlich ausgestellt werden. Aus diesem Grunde hat sie Vorgespräche mit der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege geführt. Diese unterstützt seit ihrer Gründung 1986 ehrenamtlich arbeitende Gruppen,

die sich in Nordrhein-Westfalen für Heimat- und Kulturpflege einsetzen. Die NRW-Stiftung hat bereits 1996 auf Initiative des Fördervereins Kloster/Schloß Bentlage die Restaurierung der Bentlager Reliquienschreine und 2002 auf Anregung des Heimatvereins Rheine die Einrichtung des Imke-reimuseums am Heimathaus Hovesaat gefördert. Den Antrag für das Archäologieprojekt kann nur eine gemeinnützige Einrichtung wie die Museumsstiftung stellen.

## **2. Öffentliche Fördermittel**

- 2.1. In Ausführung des Kulturausschussbeschlusses vom 2.2.2012 hat der Beigeordnete Axel Linke ein Vorgespräch mit dem Vorstandsmitglied der LWL-Kulturstiftung Dr. Barbara Rüschoff-Thale geführt. Sie bestätigte die Wichtigkeit des Projektes für Westfalen und ermutigte die Verwaltung, einen Förderantrag in Höhe von 100.000 € zu stellen. Darüber hinaus sagte sie auch ihre Unterstützung bei Anträgen an andere öffentliche und private Fördergeber zu.

## **3. weitere Fördermöglichkeiten**

- 3.1. Weitere Anträge können bei folgenden Stiftungen gestellt werden:
- Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherungen
  - Rudolf-August Oetker Stiftung
- 3.2. Wie beim Kreuzherrenprojekt soll auch eine Förderung beim Kreis Steinfurt und beim Land Nordrhein-Westfalen beantragt werden. Diese Anträge sind erfahrungsgemäß immer dann erfolgreich, wenn die örtliche Gemeinschaft (Stadt Rheine, Museumsstiftung Rheine, örtliche Unternehmen und Geldinstitute) hinter diesem Projekt steht.

## **4. Finanzierungskonzept**

Die Verwaltung hat auf Grund des Kulturausschussbeschlusses vom 2.2.2012 ein erstes vorläufiges Finanzierungskonzept erstellt. Es ist als Anlage dieser Vorlage beigelegt.

## **5. Antragsfristen**

Um die Ausstellung im Oktober 2013 im Rahmen der Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum fristgerecht einhalten zu können, muss jetzt die Grundsatzentscheidung zur Stellung von Förderanträgen gefällt werden. Nur so kann die Finanzierung des Projektes sichergestellt werden. Nur dieser Planungsverlauf ermöglicht es, gesicherte Zahlen für den Haushalt 2013 vorlegen zu können.

## **6. Anlagen**

Anlage 1 = Exposé zur Ausstellung

Anlage 2 = erster vorläufiger Finanzierungsplan